

# Bahnstadt info

Nr. 30 | 20.03.2015

Infobrief des Stadtteilvereins Bahnstadt e.V.

## Jahres-Mitgliederversammlung am 23.3.

Am Montag, den 23.03.15 wird pünktlich um 19 Uhr (Einlass ab 18.45 Uhr) die jährliche Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins Bahnstadt beginnen, und zwar im Bahnstadttreff LA 33, Langer Anger 33.

## Buchvorstellung am 25.3.

Das Buch „Die Heidelberger Straßennamen“ ist gerade erschienen (386 S., 473 Abb., 18 €,) und wird am 25. März vom Heidelberger Geschichtsverein in der VHS Heidelberg (Bergheimer Str. 76) vorgestellt. Es enthält und erläutert die Heidelberger Straßennamen Straßen, Gassen, Wege, Plätze und Brücken, auch die in der Bahnstadt!

## Frühjahrsputz in der Bahnstadt am 28.3.

Am Samstag, 28. März, findet von 10 bis 12 Uhr der Frühjahrsputz in der Bahnstadt statt, was den letztjährigen Teilnehmern viel Spaß (und Gaudi) gebracht hat. Städtische Mitarbeiter stellen an den Treffpunkten die notwendige Ausrüstung bereit. Auch für eine Stärkung ist gesorgt. Treffpunkt: Schwetzinger Terrasse.

Übrigens: Wer mitmacht, kann

## Auf dem Prüfstand: Internet in der Bahnstadt

Während wir Normalbahnstadtbürger uns nur wundern, warum die vielgepriesene Glasfaser-Hightech nur mittelmäßige Leistung liefert, weiss IT-Berater und Vereinsmitglied Sebastian Werner, warum. Und erklärt es auch so, dass es alle verstehen.

Die größte Passivhaus-Siedlung der Welt setzt Meilensteine. Viele junge Familien und Unternehmen lassen sich hier nieder. „Eines der größten Stadtentwicklungsprojekte in Deutschland“ ist in vielen Bereichen sehr gut. Das Internet gehört leider nicht dazu. In der Bahnstadt macht das Internet den Eindruck eher „Neuland“ zu sein. Ja, natürlich funktioniert es. Natürlich gab es das alles schon schlimmer. Aber das dürfte wohl kaum ein sinnvoller Vergleich für eines der innovativsten Bauprojekte der letzten Jahre sein.

Wo liegt also das Problem? Die Qualität der verlegten Leitungen und der Anbindung an die Internet-Knoten ist für „Normalbürger“ sicher schwer einschätzbar. Glasfaser sei der modernste Standard heutzutage. Also muss es doch gut sein. Denken viele – ist nur leider nicht per-se richtig. Tatsächlich liegt das Problem eher bei der Gestaltung der Produkte, die diese Leitungen nutzen. Ein NGA-Netz (Next Generation Access), wie Glasfaser, kann auch den Zielen der zukünftigen EU-Bestrebungen für 2018 und 2020 gerecht werden.

Die Produkte dafür zu gestalten, liegt aber in der Hand der Anbieter. Leider lassen sich diese derart lumpen, dass wir nur mit Mühe und Not nicht als förderungsfähiger „weisser Fleck“ [5] gelten. Das ist wirklich beachtlich für ein mit Glasfaser versorgtes Neubaugebiet. Auch das dürfte einmalig sein.

Wie früher im DSL-Geschäft, wird immer gern mit Download-Raten

geworben. Das ist aber so, als würde man die Qualität einer Mahlzeit nur anhand einer einzelnen Zutat bewerten. Eine einzige schlechte Zutat kann aber ein ganzes Gericht versauen. So ähnlich ist es mit den Internetanschlüssen in der Bahnstadt. Die Geschwindigkeit hängt sowohl am Download, als auch am Upload. Beide beeinflussen sich gegenseitig. Jedes „Päckchen“, das empfangen wird (Download), muss quittiert werden (Upload). Ein lang-

andere Online-Festplatten? Verbinden Sie sich mit entfernten Servern oder Ihrem Arbeitsplatz-PC in der Firma? Nutzen Sie Videotelefonie mit Skype oder FaceTime? Verschicken Sie Anhänge per Email? Nutzen Sie die iCloud-Funktionalität Ihres iPhones... Haben Sie sich dabei erwischt, „ja“ zu sagen? Dann haben Sie in der Bahnstadt ein Problem. Das ist Fakt. Sehen Sie sich einmal den Vergleich im Kasten an.

### Mehr als nur prozentuale Unterschiede

Eine Handvoll Fotos in mittlerer Qualität (5 Stück, ca. 25MB) mit Freunden zu teilen, kann dauern:

- „Private 50“ von PremiumTK: mehr als 2 Minuten
- „3Play Smart 50“ von Kabel BW: unter 90 Sekunden
- „Zu Hause M“ der Deutschen Telekom: rund 20 Sekunden
- „Zu Hause M Glasfaser“ der Deutschen Telekom: rund 4 Sekunden

Hinweis: Die genannten Tarife sind in allen anderen Aspekten in etwa vergleichbar.

Krasse Unterschiede, wenn Sie 2GB Daten hochladen:

- „Private 50“ von PremiumTK: mehr als 3 Stunden
- „3Play Smart 50“ von Kabel BW: unter 2 Stunden
- „Zu Hause M“ der Deutschen Telekom: weniger als 30 Minuten
- „Zu Hause M Glasfaser“ der Deutschen Telekom: rund 5 Minuten

samer Upload reduziert damit die praktisch erzielbare Reaktions- und Download-Geschwindigkeit.

Download und Upload sind seit den anfänglichen DSL-Zeiten asynchron: Der Download ist immer viel schneller, als der Upload gewesen. Das machte früher eventuell auch mal Sinn. Heute nicht mehr so sehr. Industrie 4.0 [1], Big Data [6], Cloud Computing [2] und die zunehmende Digitalisierung des Alltags sind real. Teilen Sie Fotos mit Freunden oder lassen Sie welche online entwickeln? Nutzen Sie Dropbox oder

Fotos sind dabei noch harmlos. Es gibt aber Internet-Dienste, die schnell die Gigabytes überschreiten. Bei Dropbox bekommen Sie kostenlos 2GB als Onlinefestplatte. Beim Mediencenter der Deutschen Telekom sogar 25GB. Die wollen erstmal befüllt werden.

Selbst der Monitoring Bericht des BMWi [3] kommt zu dem Schluss, dass der Upload immer wichtiger wird. Umso interessanter, dass die Manet schon 2011 wie folgt geworben hat: „Mit dem Anschluss an die virtuelle Welt per Hochgeschwindigkeits-

einen von zwei Massage-gutscheinen für 'time out' gewinnen, gesponsert von der Sparkasse Heidelberg.

## Stammtisch „Telekommunikation und Internet“ am 20.4.

Am Montag, den 20.04.15 findet zur gewohnten Stunde (20 Uhr) im Bahnstadttreff LA33 der Stammtisch statt, diesmal zum Thema „Telekommunikation und Internetverbindung“. Da geht es um Preis/Leistungsverhältnis, Bandbreite, Zuverlässigkeit, Erfahrungen der Nutzer und Möglichkeiten zur Verbesserung. Näheres in der nächsten Bahnstadt Info.

## Bürgerwerkstatt Pfaffengrunder Terrasse am 9.5.

In Vorbereitung eines freiraumplanerischen Wettbewerbs will die Stadt Heidelberg am Samstag, 9. Mai 2015 in einer Bürgerwerkstatt Anregungen und Ideen sammeln, wie der Platz in Zukunft aussehen und genutzt werden soll. Zeit und Ort stehen noch nicht fest.

Netz setzt dieser Stadtteil [...] auch in Sachen Telekommunikation Standards für die Zukunft.“ [4]

Die Tarife, die in der Bahnstadt angeboten werden, haben recht ordentliche Download-Raten, aber nur minimale Upload-Raten. Die Upload-Rate ist in der Tat so winzig, dass selbst traditionelle Technologien wie DSL und Kabel, oder sogar Mobilfunktarife mehr anbieten. Das ist lächerlich. Die Ansprüche an moderne NGA-Netze wie Glasfaser sind weit höher (bis zu 20-fach). Die Konkurrenz in anderen Städten spielt daher logischerweise in einer ganz anderen Liga.

**Fazit:** Die Infrastruktur der Bahnstadt sollte ursprünglich für unterschiedliche Anbieter zur Verfügung stehen. [4] Das hat bis heute nicht funktioniert – nicht mal im Ansatz. Keiner der Anwohner hatte beim Einzug eine Wahl. Wo sind die Deutsche Telekom, KabelBW, Vodafone und 1&1? Die angebotenen Tarife sind nach Augenschereitaktik aufgebaut. Viel versprochen – wenig gehalten. Zukunftsorientierung, Fehlzanzeige. Gerade PremiumTK, die den Großteil der Bahnstadt versorgen, brillieren mit den im nationalen Vergleich schlechtesten Tarifen. Monopole sind immer gefährlich. Das muss sich ändern.

Die Bahnstadt besitzt eine moderne Internet-Infrastruktur. Jetzt bedarf es passender Produkte und einer größeren Anbieterauswahl, damit Versprechen gehalten und Erwartungen erfüllt werden. Das Bahnstadt-Image eines hochmodernen Stadtteils soll ja keinen Schaden nehmen. (sw)

### Quellen:

- [1] [http://de.wikipedia.org/wiki/Industrie\\_4.0](http://de.wikipedia.org/wiki/Industrie_4.0)
- [2] [http://de.wikipedia.org/wiki/Cloud\\_Computing](http://de.wikipedia.org/wiki/Cloud_Computing)
- [3] <http://www.bmwi.de/Dateien/BMWi/PDF/dritter-monitoringbericht-zur-breitbandstrategie>
- [4] [http://www.pfalzkom-manet.de/fileadmin/customer/documents/pdf/presse/20110713\\_KoopVertrag\\_in\\_HD.pdf](http://www.pfalzkom-manet.de/fileadmin/customer/documents/pdf/presse/20110713_KoopVertrag_in_HD.pdf)
- [5] [http://www.vilseck.de/breitbandausbau/Markterkundungsverfahren\\_Stadt\\_Vilseck.pdf](http://www.vilseck.de/breitbandausbau/Markterkundungsverfahren_Stadt_Vilseck.pdf)
- [6] <http://www.horizont.net/marketing/nachrichten/CeBIT-Chef-Oliver-Frese-im-Interview-Digitalisierung-der-Wirtschaft-steht-ganz-oben-auf-der-Agenda-133282>

## Gutgelaunte Eröffnung von „Quintessence“

Bei strahlendem Wetter eröffnete Annette Eichler am 7. März die Kosmetik- und Naturheilpraxis „Quintessence“ ([www.quintessence-cosmetic.de](http://www.quintessence-cosmetic.de)) an der Pfaffengrunder Terrasse 4. Frau Eichler besitzt durch ihre jahrzehntelange Berufserfahrung große Expertise auf Ihrem Fachgebiet. Bereits am Morgen war die Eröffnungsfeier sehr gut besucht. Da war es günstig, dass das herrliche Wetter auch erlaubte, draußen an den Stehtischen zu verweilen und zu schwatzen. Auch der noch triste Ausblick auf die Pfaffengrunder Terrasse – der sich hoffentlich bald bessern wird – konnte der guten Laune



nichts anhaben. Neben Sekt und Nicht-Alkoholischem, Knabberereien, Häppchen und Kuchen, wurden auch professionelles Make-Up und Probebehandlungen geboten.

Auch die Kinder hatten ihren Spaß. Sie konnten nach kleinen Überraschungen graben und Luftballons abstauben. Außerdem konnten die schönen Räumlichkeiten begutachtet werden. Alles ist sehr geschmackvoll, hochwertig und edel gestaltet und auch die beiden Behandlungsräume bieten viel Raum und Licht, so dass es sich hier wohl gut entspannen lässt. Wir wünschen Frau Eichler (im Foto rechts) und ihrer Mitarbeiterin Elvira Schollenberger viel Erfolg und allen Kunden gute Entspannung und Erholung! (bb)

## Wochenmarkt startet im Mai: 12 Stände...

Manchmal geht es aus nachvollziehbaren Gründen nicht so schnell, aber jetzt ist es soweit. Nachdem die Stadt Heidelberg ursprünglich für die Bahnstadt keinen Wochenmarkt im Visier hatte, griff sie die schriftliche Eingabe des Stadtteilvereins Bahnstadt vom Oktober 2012 bereitwillig auf, und im Mai, zweieinhalb Jahre später, wird es soweit sein.

Dass wir so lange warten mussten, liegt daran, dass die Bahnstadt erst seit diesem Frühjahr deutlich über 2.000 Bewohner hat, die absolute Untergrenze für einen Wochenmarkt. Selbst damit dürfte es für die Händlerinnen und Händler anfangs sehr schwierig werden, die Kosten zu decken. Hier sind wir alle gefragt, unseren Bedarf von Anbeginn und regelmäßig auf dem Wochenmarkt zu decken, damit uns diese Nahversorgung erhalten bleibt.

Zunächst wird der Wochenmarkt auf der Schwetzingener Terrasse freitags zwischen 15 und 20 Uhr an mindestens 12 Ständen stattfinden, später dann auf dem Gadamer Platz, wo im Sommer die Bauarbeiten beginnen sollen.

Was wird es geben? Obst und Gemüse, gleich von drei Anbietern, teils selbst erzeugt und Bio. Fleisch, Wurst, Frischgeflügel, Frischfisch, Fischsalate und vielleicht auch vor Ort geräucherter Räucherfisch. Molkereiprodukte, Ziegenkäse, Ziegenmilchprodukte, Eier, Eierteigwaren, Wein, Saft, Naturkost, Milch sowie Backwaren aller Art. Dazu Oliven, Aufstriche, Feinkost, Honig, Marmelade, Blumen, Gestecke u.v.m.

Den genauen Starttermin lesen Sie rechtzeitig in der Bahnstadt Info. (nr)

## ...aber Frisches gibt's nicht nur freitags!

Auf den freitäglichen Wochenmarkt auf der Schwetzingener Terrasse freuen sich die meisten Bahnstädter. Doch auch an anderen Tagen kann man in der Nähe frisches Obst und Gemüse direkt vom Erzeuger erstehen. In fußläufiger Entfernung gibt es derzeit eine, in wenigen Wochen



drei Einkaufsmöglichkeiten. Von der Schwetzingener Terrasse aus läuft man am Tierheim vorbei in etwa zehn Minuten zum Spanferkelhof der Familie Pfisterer, wo ab Anfang April direkt am Wegesrand Gemüse verkauft wird, gleich neben einem Feld mit Blumen zum Selberschneiden. Öffnungszeiten

kennt der Verkaufsstand nicht, er ist auf Vertrauensbasis mit einer Spardose bestückt, für die man das passende Kleingeld bereithalten sollte. Wenn ein Gemüse ausverkauft ist, kann man bei Familie Pfisterer klingeln. Es wird auf Wunsch auch direkt frisch geerntet, s. Foto. Natürlich gibt es auf Bestellung auch Spanferkel, zum Beispiel für Gruppen oder größere Gesellschaften.

Läuft man geradeaus weiter und biegt an der Landstraße, dem Diebsweg, rechts ab, erreicht man bald den Geflügelhof Ehrler. Noch schneller erreicht man ihn von der Pfaffengrunder Terrasse, von hier aus sind es zu Fuß knapp 15 Minuten, dem asphaltierten Weg folgend. Familie Ehrler betreibt ihren Hofladen am Montag und Dienstag von 9-12 Uhr, Mittwoch bis Freitag 9-12 und 14-18 Uhr und Samstag von 8-13 Uhr. Im Sortiment gibt es neben Obst und Gemüse, selbstgemachten Nudeln, Eierlikör und Hausmacher Dosenwurst natürlich in erster Linie Eier und Fleisch der eigenen Hühner, Enten, Gänse und Puten. Kinder freuen sich über die Ziegen im Freigehege, die gerne gestreichelt werden dürfen.

Beim Hegehof-Stand an der Eppelheimer Straße 53, am Ende des unteren Bahndamm-Spazierweges, gibt es bald wieder Spargel, Kartoffeln, Salate und anderes Gemüse der Saison. Abhängig vom Wetter der nächsten Wochen öffnet der Stand wahrscheinlich kurz nach Ostern. (ff)

## Auf zum Frühjahrsputz in der Bahnstadt!

Von Samstag, 21. März, bis Samstag, 28. März 2015, veranstaltet die Stadt Heidelberg den stadtweiten Frühjahrsputz. Eine Woche lang sind Bürgerinnen und Bürger, Gruppen, Firmen und Vereine Heidelbergs aufgerufen, sich am Großreinemachen zu beteiligen, damit am Ende der Putzwoche öffentliche Plätze, Schulwege, Kindergarten- und Vereinsgelände blitzblank sind.

Die Bahnstädter können am Samstag, 28. März, von 10 bis 12 Uhr gemeinsam aktiv werden. Städtische Mitarbeiter stellen an den Treffpunkten die notwendige Ausrüstung bereit. Auch für eine Stärkung ist gesorgt. Treffpunkt ist die Schwetzinger Terrasse

Die Putzwoche war in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich. 2014 haben

sich rund 2.800 Heidelbergerinnen und Heidelberger beteiligt. Insbesondere die Schulen, Kindergärten und Vereine waren mit großem Engagement dabei. (nr, Stadt HD)

## Konferenzzentrum: Bahnstadt im Rennen!

Am 7. Mai 15 entscheidet der Gemeinderat, welche Standortvorschläge für das neue Konferenzzentrum weiter verfolgt werden. Der Koordinationsbeirat „Neues Konferenzzentrum“ hat in seiner Sitzung am 17. März die potenziellen Standorte weiter eingegrenzt. Dem Gemeinderat werden in seiner Sitzung am 7. Mai vier Standorte vorgeschlagen:

1. Altklinikum Nord-Ost
2. Baufeld T1 in der Bahnstadt
3. HD Druck/Print Media Academy
4. Berliner Straße/Jahnstraße

wobei die Vertretung der Bürgerschaft im Koordinationsbeirat letzteren Standort weniger positiv bewertet und dafür zwei weitere Standorte, Stadtwerke/Kurfürstenanlage und Bahnhof Lessingstraße/Kurfürstenanlage als geeignet vorschlägt. Der Gemeinderat soll am 7. Mai entscheiden, welche der Vorschläge in der dritten Phase des Vorhabens weitergehend geprüft werden sollen. (nr)

## Rudolf-Diesel-Straße halbseitig gesperrt

Die Rudolf-Diesel-Straße wird im Zuge der Erschließung der Bahnstadt-Baufelder S3-1 bis S3-3 grundausgebaut und erweitert. Gleichzeitig werden der Abwasserkanal in diesem Bereich erneuert und die Versorgungsleitungen ausgetauscht. Deshalb muss die Rudolf-Diesel-Straße halbseitig für den Verkehr gesperrt werden. Es gilt eine Einbahnstraßenregelung von der Hebelstraße zur Speyerer Straße. Auch der Radverkehr ist hiervon betroffen. Die Bauarbeiten haben bereits am 16. März begonnen und dauern voraussichtlich bis Ende April 2016.

Die Buslinie 33 wird umgeleitet. Der Verkehr in Nord-Süd-Richtung wird von der Speyerer Straße über die Carl-Benz-Straße in die Hebelstraße umgeleitet. Die Busse der Linie 33 in Fahrtrichtung Emmertsgrund werden ab der Haltestelle Schwetzinger Terrasse über die Speyerer Straße und den Motorpoolweg (zwischen

Sportplatz und Patton Barracks) zum Kirchheimer Weg umgeleitet; die Bushaltestelle Rudolf-Diesel-Straße am Elektrogroßmarkt Media Markt entfällt, am Motorpoolweg / Einmündung Kirchheimer Weg ist eine Ersatzhaltestelle eingerichtet. In Fahrtrichtung Ziegelhausen fahren die Busse der Linie 33 auf dem gewohnten Linienweg. (Stadt HD)

## Fazit Stammtisch Pfaffengrunder Terrasse

Noch vor Beginn der Veranstaltung gingen die Sitzplätze aus - so gut war der Stammtisch zum Thema „Pfaffengrunder Terrasse“ am 16.3. besucht. Herr Andreas Simon vom Stadtplanungsamt stellte den weiteren Ablauf zur Gestaltung des größten Freiplatzes in der Bahnstadt vor. Eine Bürgerwerkstatt soll am 9. Mai die Ideen und Anregungen der Anwohner bündeln, bevor im Spätjahr ein Wettbewerb ausgelobt wird. Mit einer definitiven Fertigstellung sei frühestens Ende 2017 zu rechnen, zuvor müsse der Gadamerplatz finalisiert werden.

Genau an diesem Punkt erhitzten sich die Gemüter, will die Stadt doch bis dahin die Terrasse als Baulager nutzen. Nicht zumutbar, war die einhellige Reaktion der Anwohner und Gewerbetreibenden, die unter Staub, Dreck und rücksichtslosen Baufahrzeugen leiden. Es müsse geprüft werden, ob nicht ein anderes, ungenutztes Bau- und Baufahrzeug eingerichtet werden könne, ohne dass die Bahnstadt faktisch über Jahre in zwei Teile getrennt werde. Auch eine temporäre Platzgestaltung mit Asphaltierung zum Staubschutz, provisorischer Begrünung und Anbindung an die Promenade sowie die unmittelbare Beendigung des Baustellenverkehrs direkt an und auf den Fußwegen wurde gefordert. Bei aller Emotionalität waren die Argumente sachlich, rangen die Teilnehmer auch um konkrete Lösungsvorschläge, die man den politischen Entscheidungsträgern anbieten will. So favorisiert man das Bau- und Baufahrzeug Z1 (die spätere Schulerweiterung) als Baulager der nächsten Jahre: Zentral gelegen, ohne Interessenskonflikt mit querenden Anwohnern, Kindern und Gewerbetreibenden - so will man für eine Lösung werben. Der Stadtteilverein wird diese Vorschläge im Dialog mit der Stadt diskutieren. (rd)